

# Sachsen allen voran.

Vorbildlicher Opfergeist unseres Heimatlandes.

In der Sachsengau hat schon oft Beweise seiner großen Opferbereitschaft gegeben. Auch der neueste Rechenschaftsbericht des Winterhilfswerkes 1935/36 ist ein bereites Zeugnis für den vorbildlichen Gemeinschaftsgeist unseres Heimatlandes. „Gemeinnutz vor Eigennutz“ — dieses Wort hat Sachsen bei dem gewaltigen sozialen Werk der Winterhilfe im vergangenen Jahre zur Wahrheit gemacht. Die Zahlen sprechen:

**Die Geldspenden**

beflissen sich im Gau Sachsen während des letzten Winterhilfswerkes auf insgesamt 13 690 449,88 RM. Davon entfielen auf:

Opfer von Lohn und Gehalt	4 310 550,13 RM.
Spenden von Firmen u. Organisationen	3 275 206,73 RM.
Reichs-Geldsammelstellen	45 855,43 RM.
Sächsischen Sammlungen	113 792,61 RM.
Eintopfspenden	2 510 627,36 RM.
Reichsstraßen Sammlungen	1 674 294,80 RM.
Tag der nationalen Solidarität	293 486,97 RM.
Gaustraßen Sammlungen	185 387,31 RM.
Gauveranstaltungen	670 956,69 RM.
Sonstige Geldspenden und Einnahmen	610 291,82 RM.

Mit dem Ergebnis der Reichsstraßen Sammlungen markiert Sachsen mit einem Gesamtergebnis von 1 374 294,80 RM. an der Spitze aller deutschen Gauen. Den größten Erfolg hatte — wie auch in den anderen Gauen — die Märzsammlung mit der Anstichpalette „Märzisse“. Im einzelnen erbrachten die Sammlungen:

Oktober (Schiffchen)	196 673,89 RM.
November (Edelstein)	247 664,47 RM.
Dezember (Meisterlein)	296 736,99 RM.
Januar (Friedericus)	243 668,18 RM.
Februar (Siegtrane)	258 623,39 RM.
März (Märzisse)	438 737,88 RM.

An der Spendenverteilung steht unser Heimatgau mit einem Gesamtgebrauchswert von 31 051 711,03 RM. ebenfalls an erster Stelle. Gerade diese Nahrungsmittel- und Kohlenspenden geben ein einträgliches Bild aus der praktischen Arbeit des Winterhilfswerkes, dem in Sachsen 120 000 ehrenamtliche Helfer und Helferinnen zur Seite standen. An einzelnen Spendenarten wurden verteilt:

Kartoffeln	826 091,79 Zentner
Brotdgetreide	25 091,44 Zentner
Rehl	23 354,13 Zentner

Brot	15 367,40 Zentner
Fleisch und Fleischkonerven	17 630,90 Zentner
Fische, Fischfilet, Fischkonerven	16 167,97 Zentner
Kohle	4 971 075,00 Zentner

Die Zahlen des dritten Winterhilfswerkes im Gau Sachsen sprechen eine eindringliche Sprache. Sie sind uns eine Gewähr, daß unser Sachsenwolk auch in diesem Jahre mit der gleichen Geschlossenheit für das vom Führer verkündete Werk der sozialistischen Hilfe eintreten wird.

## Wege im Schatten

Roman von Otfried von Hanstein

Staatsanwalt Egon Dietrich, ein ungewöhnlich begabter Jurist mit allen Aussichten auf eine glänzende Laufbahn, erfährt nach sechsjähriger glücklicher Ehe plötzlich, daß seine Frau vor ihrer Verheiratung wegen schweren Diebstahls zu einem Jahr Gefängnis verurteilt worden ist und diese Strafe auch abgebußt hat. Er stellt seine Frau. Sie gibt die Tatsachen der Verurteilung und der Strafabbüßung zu, versichert ihm aber gleichzeitig, trotz aller gegen sie und ihre Schuldlosigkeit sprechenden Umstände schuldlos zu sein. Ein gegebenes Wort hindert sie an weiteren Erklärungen. Ohne den Zusammenhängen weiter nachzuforschen, ohne der Frau weiter zu vertrauen, die ihm in langen Ehejahren der liebevollste, beste Kamerad, seinem Kind die treueste, fürsorglichste Mutter gewesen ist, trennt Dietrich, der seine Karriere bedroht sieht, sich von Frau und Kind. Denn Karriere machen, einen ehrgeizigen Aufstieg nehmen, ist für Egon Dietrich mehr Liebe und Familienglück. Für seine Frau Vera beginnt mit dieser Trennung eine Zeit schweren, inneren und äußeren Kampfes. Ihr Glaube an das Wunder der Liebe ist zerstört. Aber sie ist stark und in sich gefestigt genug, um tapfer ein neues Leben aufzubauen, in dem sie in der Pflicht und Sorge für ihr Kind Genüge findet. Als Egon Dietrich, der zwischen Glauben und Zweifel kämpfende erfolgreiche Jurist, später von dem Opferweg seiner Frau, die zugunsten ihrer an Kleptomanie leidenden Mutter eine Schuld auf sich genommen hat, die sie selbst nie begangen hat, erfährt, ist es zu spät für ein neues Glück zwischen den beiden einander immer noch zugehörten Gatten. Vera kann zwar verzeihen, aber vergessen können beide das Geschehene nicht.

In packender Weise sind die inneren und äußeren Entwickelungen dieses Romans dargestellt. Meisterhaft und lebenswahr sind die Menschen dem Leben nachgezeichnet. Ein Roman, der eine dankbare Lesergemeinde finden wird.

## Stabschef Luze in Dresden.

Stabschef Luze befehligte in Beileitung sämtlicher Gruppenführer und der Amtschefs der Obersten SA-Führung die Führerschule der Obersten SA-Führung in Dresden. Hierbei wurden dem Stabschef der derzeitige Sturmbannführerlehrgang und die Lehrtätigkeit der Schule unter Einwirkung des sächsischen Lehrplans vorgeführt. Die Gruppenführer und Amtschefs wohnten am Morgen den sportlichen Übungen und den Einsatzdiensten des Lehrganges im Gelände bei. Nach der Besichtigung der Führerschule wandte sich der Stabschef an die SA-Führer des Lehrganges; er wies darauf hin, daß jeder wissen müsse, daß nur der SA-Führer sein könne, der in seiner nationalsozialistischen Haltung stark und fest, in seiner Liebe zum Führer unübertrefflich und nicht nur seinen Männern sondern auch der Volksgemeinschaft wahrhaftes Vorbild sei.

## Die Berufserziehung der Holzwerker.

Die tiefere innere Wandlung des deutschen Volkes ließ eine Volks- und Leistungsgemeinschaft entstehen, wie sie früher nie gekannt wurde; sie weiter auszubauen und zu vertiefen, ist eine der Hauptaufgaben der Deutschen Arbeitsfront. Dem Ziel der Leistungssteigerung dienen vor allem die Berufserziehungsmassnahmen der DAF, die sie auch für die Holz-Berufe durchführt. Durch die Einrichtung von Betriebslehrgängen nach der jeweiligen Beschäftigungsart des Betriebes ist es möglich, auch den letzten Holzwerker zu erfassen. Durchgeführt werden Lehrgänge für Holzoberflächenbehandlung, wie Leizen und Polieren, praktische Unterweisung an Holzbearbeitungsmaschinen und Instandhaltung des Werkzeuges sowie Unfallverhütungsmassnahmen. In den Kreis der Lehrgänge gehören auch die Nachschüler und kaufmännischen Lehrgänge für die Holzwerker zur Durchführung. Die besonders im Erzeugnisse vorhandene Holzindustrie mit den vielen Heimarbeitern ließ einen Mangel an guten Fachkräften erkennen. So errichtete in Oßersleben die Deutsche Arbeitsfront eine Holzwerkerschule, um in Wochenlehrgängen die Lücke mancherlei Berufsausbildung der Maschinenarbeiter in den Sägewerken zu schließen. Dort werden auch Lehrgänge durchgeführt für Klammern, Holzsaufleute, Holzschmied und Spielwarenhersteller. Daneben laufen Berufserziehungsmassnahmen für Holzoberflächenbehandlung, Innarbeitsarbeiten Holz-Treppenbau und Tischlerlehrgänge für die Meisterprüfung.

Die DAF-Holzwerkerschule will den Sinn für beste handwerkliche Arbeit fördern und den Teilnehmern das Können und Wissen vermitteln, das zur Steigerung der Leistung notwendig ist, um somit der sächsischen Holz- und Holz-Industrie und damit der Volksgemeinschaft zu dienen.

## Amtliche Verkündigungen

### I. Personenstands- und Betriebsaufnahme 1936.

Die diesjährige Personenstands- und Betriebsaufnahme ist wieder nach dem Stande vom 10. Oktober durchzuführen. Die entsprechenden Vordrucke gehen den Grundstücksbesitzern in diesen Tagen zu und zwar:

1. eine Haushaltsliste für jeden Inhaber einer selbständigen Wohnung und, wenn in einer Wohnung mehrere Familien untergebracht sind, für jeden Haushaltvorstand;
2. ein Betriebsblatt für jeden im Grundstücke befindlichen Betrieb (Waden, Arbeitshütte, Kontor, Büro, Speichzimmer, Amtsstamm von Behörden und dergl.);
3. eine Haushaltsliste, in der vom Grundstücksbesitzer sämtliche im Grundstücke befindlichen Haushalte und Betriebe einzutragen sind;
4. eine Haushaltsliste des Reichsstatistikbundes für jede Haushaltung zur statistischen Erfassung der für den Selbstschutz — Zivilen Luftschutz — verfügbaren Personen.

Jeder Haushaltvorstand und jeder Betriebsinhaber oder sein Vertreter ist verpflichtet, die von dem Grundstücksbesitzer unverzüglich an ihn weitergegebenen oben genannten Vordrucke sorgfältig auszufüllen, zu unterschreiben und bis spätestens zum 12. Oktober 1936 mittags dem Grundstücksbesitzer oder seinem Vertreter unverzüglich zu übergeben. Die Grundstücksbesitzer oder ihre Vertreter werden ersucht, dafür zu sorgen, daß die ausgefüllten Vordrucke rechtzeitig wieder an sie zurückgelangen. Sie haben nach ordnungsgemäßer Ausfüllung der Hauslisten alle Vordrucke

### unbedingt bis zum 13. Oktober 1936

an das Stadtsteueramt einzureichen. Es wird dabei besonders darauf hingewiesen, daß die Listen solange zurückgegeben werden müssen, als sie nicht vollständig sind.

Hinsichtlich der genauen Ausfüllung wird auf die auf der ersten Seite der Vordrucke befindlichen Anleitungen besonders aufmerksam gemacht.

### II. Arbeitnehmerzählung.

Die den Arbeitgebern zugehenden Nachweisungen der nach dem Stande vom 10. Oktober d. J. beschäftigten Arbeitnehmer sind ebenfalls bis zum 13. Oktober 1936, beim Stadtsteueramt abzugeben.

Die Nachweisungen sind nach den Wohnorten der Arbeitnehmer aufzustellen. Ausgenommen sind auch Heimatbeiter und solche Arbeitnehmer, die am Stichtage keinen Gehalt oder Lohn beziehen (z. B. Lehrlinge).

### III. Grundsteuer und Hundsteuer.

Es wird darauf hingewiesen, daß am 15. Oktober 1936 die dritte Teilzahlung der Grundsteuer und der Hundsteuer des Rechnungsjahres 1936 fällig wird und um pünktliche Zahlung ersucht.

Wilsdruff, am 7. Oktober 1936.

Der Bürgermeister — Steueramt.

### Vus amtlichen Bekanntmachungen

Das Entschuldigungsamt bei dem Amtsgericht Meissen gibt bekannt:

Im Verfahren betr. Entschuldigung des Bauern Paul Otto Raumann im Kreislich ist die Entschuldigungsstelle zum Abschluß eines Zwangsvergleiches ermächtigt worden.

### Mitalienstein in der R.G.B. ist Ehrenname!

## Nacherhebung zur Bodenbenutzungsaufnahme 1936.

In den nächsten Tagen findet eine Nacherhebung zu der im Mai durchgeführten Bodenbenutzungsaufnahme statt. Sie erstreckt sich auf:

- a) den Anbau landwirtschaftlicher Zwischenfrüchte,
- b) den Anbau von Futterpflanzen zur Samenengewinnung,
- c) die Spätsaat des Weizens (Misch)

und wird auf alle landwirtschaftlichen Betriebe von 0,5 Hektar an ausgedehnt. Die Erhebung erfolgt durch Einzelbefragung der Betriebsinhaber. Auf die Gewähr der Geheimhaltung der Einzelangaben weise ich besonders hin.

Wilsdruff, am 7. Oktober 1936.

Der Bürgermeister.

Für die uns zu unserer Vermählung so zahlreich dargebrachten Glückwünsche und Geschenke danken wir hierdurch aufs herzlichste.

Hans Mehlhorn u. Frau Charlotte  
Diplom-Berufsschullehrer -h. Richter  
Zöblitz, den 8. Oktober 1936.

Am 5. Oktober abends entschlief sanft nach kurzem Krankenlager meine liebe Gattin, unsere gute Mutter, Groß- und Urgroßmutter

**Auguste Marie Richter**  
geb. Baumgart  
im 78. Lebensjahre.  
Wilsdruff, am 8. Oktober 1936.

In tiefer Trauer **Otto Richter und Kinder.**  
Die Beerdigung findet Freitag, nachmittags 2 Uhr von der Halle aus statt.

**Die Deutsche Arbeitsfront**  
Ortsverwaltung Wilsdruff  
zeigt Freitag, den 9. Oktober, 20 Uhr im „Adler“ den raschpolitischen und tiefen Eindruck erweckenden Film

**„Erbkrank“.**

Im Beiprogramm: „Das schöne Grenzland Sachsen“.  
Die Einwohnerschaft von Wilsdruff und Umg. wird gebeten, den interessanten Filmabend zahlreich zu besuchen.  
Unkostenbeitrag 10 Pfg., Rentner und Erwerbslose frei!

**Arterienverkalkung**  
Magen-, Leber-, Herz-, Darm-, Gallen-, Nieren-, Blausucht

**Karpien Schleien**  
empfiehlt  
**Stadt Dresden** Tel. 476

**Best die Heimatzeitung!**  
Dr. med. Paul Kletzsch

## Der Saatensand in Sachsen.

Der Monat September brachte teils bedecktes Wetter mit frischen, teils Regenfällen, teils eine heitere und niederschlagsfreie Bitterung mit kühlen Nächten. Die Regenmenge war in weiten Teilen des Landes, vor allem im sächsischen Niederungs- und Hügelland, zu gering, um dem trockenen Boden einen ausreichenden Wasservorrat zuzuführen. Futterpflanzen, insbesondere die Zwischenfrüchte, und teilweise auch Hackfrüchte, litten unter der Trockenheit. In den höheren Lagen waren die Niederschläge reichlicher, so daß Futterpflanzen und Hackfrüchte sich weiter zurückbildend entwickelten; doch hier haben Nachfröste das Kartoffelkraut teilweise erfrieren lassen. Das Grumt ist zum größten Teil geborgen. Die Kartoffelernte ist in vollem Gange. Die Herbstsaat hat begonnen; Weizen und Rübren, Wintergerste, Winterroggen und Winterweizen werden bestellt. Der trockene und harte Boden bereitet der Ausführung der Feldarbeiten oft erhebliche Schwierigkeiten. Infolge der Trockenheit haben die Feldmäuse sich stark vermehrt. Engerlinge richten in Kartoffeln und Alee Schaden an. Auf den Weisen treten viele Flecken auf und an den Kartoffeln wurde vielfach Schorf festgestellt.

Für das Land Sachsen berechnete das Statistische Landesamt die folgenden Raten (es bedeutet 1 sehr gut, 2 gut, 3 mittel, 4 gering und 5 sehr gering): Spätkartoffeln 2,4 (3,0); Ackerfrüchte 2,8 (2,9); Futterrübren 2,6 (3,0); Kohlrübren 2,6 (3,2); Mohrrübren (für Futterzwecke) 2,8 (3,2); Stoppelsaat 3,1; Alee 2,7 (3,1); Luzerne 2,9 (2,8); Weizen ohne Bewässerungsanlagen 2,9 (3,5); Bewässerungsweizen 2,4 (2,9); Viehweiden 3,0 (3,7). Die eingeklammerten Zahlen beziehen sich auf Ende September 1935.

## Börse, Handel, Wirtschaft.

**Dresdener Schlachtviehmarkt vom 8. Oktober 1936.**  
Preise: Rälber: A) —; B. a) 80—85; b) 72—78; c) 64 bis 72. Auftrieb: 34 Rinder, darunter 1 Bulle, 18 Rübren, 15 Färlen, 502 Rälber, 105 Schafe, 70 Schweine. Heberband: 24 Schafe. Marktverlauf: Rälber mittel, Schweine belanglos.

**Amtliche Berliner Notierungen vom 7. Oktober.**  
(Sämtliche Notierungen ohne Gewähr.)

Berliner Wertpapierbörse. Am Aktienmarkt waren Sonderwerte befestigt. Die Reaktion zur Festigung wurde in erster Linie mit neuen Anlageläufen für Sperrmarkt begründet. Fest waren vor allem Monian-, Farben- und Elektrowerte. Am Markt der festverzinslichen Werte lag die Mittelbehalten im Verlauf auf 227,20 an. Auslandsrenten waren uneinheitlich. Am Geldmarkt trat die Flüssigkeit wieder stark hervor. Der Satz für Blankostogelb blieb mit 2,75 bis 3 v. H. unverändert.

Berliner Devisenbörse. (Telegraphische Auszahlungen.) Argentinien 0,692 (0,696); Belgien 41,86 (41,94); Dänemark 54,41 (54,51); Dänzig 47,04 (47,14); England 12,185 (12,225); Frankreich 11,63 (11,65); Griechenland 2,363 (2,357); Holland 132,22 (132,48); Italien 13,09 (13,11); Jugoslawien 5,654 (5,666); Lettland 46,30 (46,40); Litauen 41,94 (42,02); Norwegen 61,24 (61,36); Oesterreich 48,95 (49,06); Polen 47,04 (47,14); Schweden 62,83 (62,95); Schweiz 57,34 (57,46); Spanien 26,97 (27,03); Ser. St. v. A. 2,439 (2,403).

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten

Verantwortlicher Hermann Sälilo, Wilsdruff, zugleich verantwortlich für den gesamten Inhalt einschließlich Bilderdruck. Verantwortlicher Angelegenheiten: Erich Richter, Wilsdruff. Druck und Verlag: Buchdruckerei Richard Schönte, Wilsdruff. D.N. IX. 1936: 1476. — Zur Zeit 14 Preistafeln Nr. 6 gültig.